

Drucksache	Drucksache-Nr.:
der Kreisverwaltung Segeberg	DrS/2018/191
öffentlich	

Fachdienst Grundsatz- und Koordinierungsangelegenheiten Soziales und Integration
Datum: 02.10.2018

Beratungsfolge:

Status	Sitzungstermin	Gremium
Ö	23.10.2018	Sozialausschuss

**Projekt "Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben - rehapro" des Jobcenters Kreis Segeberg
Letter of Intend**

Beschlussvorschlag:

„Der Sozialausschuss des Kreises Segeberg unterstützt das Projekt PRO.FI vollinhaltlich. Gerade in einer Region, in der bedingt durch einen relativ guten Arbeitsmarkt Arbeitskräfte immer schwerer zu gewinnen sind, ist eine rasche Intervention und Unterstützung bei psychischen Beeinträchtigungen dringend notwendig, um die berufliche Teilhabe am Arbeitsleben und damit die (Wieder)-Eingliederung in den Arbeitsmarkt erfolgreich zu gestalten.“

Sachverhalt:

s. anliegendes Schreiben des Jobcenters

Finanzielle Auswirkungen:

Nein

Ja:

Darstellung der einmaligen Kosten, Folgekosten

Mittelbereitstellung

Teilplan:

In der Ergebnisrechnung

Produktkonto:

In der Finanzrechnung investiv

Produktkonto:

Der Beschluss führt zu einer über-/außerplanmäßigen Aufwendung bzw. Auszahlung

in Höhe von _____ Euro

(Der Hauptausschuss ist an der Beschlussfassung zu beteiligen)

Die Deckung der Haushaltsüberschreitung ist gesichert durch

Minderaufwendungen bzw. -auszahlungen beim Produktkonto:

Mehrerträge bzw. -einzahlungen beim Produktkonto:

Bezug zum strategischen Management:

Nein

Ja; Darstellung der Maßnahme

5.7 "Der Kreis setzt sich für die Einrichtung und Vernetzung möglichst ortsnaher Beratungs- und Betreuungsangebote für alle Bevölkerungsgruppen ein."

Belange von Menschen mit Behinderung sind betroffen:

wenn sie dem geförderten Personenkreis angehören.

Nein

Ja

Belange von Menschen mit Behinderung wurden berücksichtigt:

Nein

Ja

Anlage/n:

Sozialausschusssitzung am 23.10.2018

Das Jobcenter Kreis Segeberg hat sich entschieden, sich am Bundesprojekt „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro“ zu beteiligen. Für dieses Programm werden in den kommenden 5 Jahren den bundesweit rund 400 Jobcentern 100 Mio. € p.a., also 500 Mio. € für 5 Jahre, zur Verfügung gestellt, um innovative Projekte mit den Grundsätzen „Prävention vor Rehabilitation“ und „Rehabilitation vor Rente“ durchzuführen. Es geht darum, die Erwerbsfähigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen zu erhalten bzw. wiederherzustellen mit dem Ziel der (Wieder-) Eingliederung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bzw. der schrittweisen Heranführung an den Arbeitsmarkt. Nach Ablauf der Projektzeit sollen die erfolgreichsten Projekte, bei denen eine Übertragbarkeit und die Möglichkeit der Verstetigung gegeben ist, als Vorbild zur dauerhaften Umsetzung in Gesetzesform dienen. Das Antragsverfahren ist zweistufig. Im Rahmen der ersten Stufe hat das Jobcenter Kreis Segeberg eine über 20-seitige Projektskizze bei der koordinierenden Fachstelle Rehapro eingereicht:

*Das Jobcenter Kreis Segeberg beabsichtigt in Kooperation mit dem Psychiatrischen Zentrum Rickling und der Schön-Klinik Bad Bramstedt Menschen mit psychischen Erkrankungen oder Suchterkrankungen intensiv zu betreuen. Es werden in einem Zeitraum von fünf Jahren bis zu 180 Personen im Projektteam PRO.FI von fünf sozialpädagogisch ausgebildeten Berater*innen mit langjähriger sozialpsychiatrischer Berufserfahrung mit einem geringen Betreuungsschlüssel von maximal 1:20 begleitet. Über die Schön-Klinik Bad Bramstedt soll den Teilnehmenden ermöglicht werden, Online-Therapie und Gruppensitzungen in Anspruch nehmen zu können. Lange Wartezeiten für Therapieplätze sollen damit überbrückt werden. Gegenstand der Förderung ist eine individualisierte Leistungserbringung, eine frühzeitige Intervention bzw. kann diese erfolgen im Rahmen der Nachsorge. Die förderfähige Zielgruppe des Projekts umfasst Personen, die für mindestens 6 Monate aufgrund einer psychischen Erkrankung oder Suchterkrankung nicht erwerbsfähig sind, die laut Integrationsfachkraft psychische Auffälligkeiten zeigen, bei denen laufende Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen über mehr als 6 Wochen vorliegen, Personen, bei denen eine ärztlich attestierte ICD-10-F-Diagnose bzw. eine Klassifizierung aus dem bio-psychosozialen Modell gemäß der ICF vorliegen. Das Projekt soll wissenschaftlich begleitet werden.*

Mit dem Modellprojekt „Pro Fürsorge und Integration – PRO.FI“ soll eine Mischform aus innovativer Leistungserbringung und innovativer Organisationsstruktur erprobt werden.

Das Modellprojekt ist geeignet die Erwerbsfähigkeit zu erhalten oder wiederherzustellen, einer drohenden oder vorliegenden (Teil-) Erwerbsminderung

entgegenzuwirken, einer chronischen Erkrankung oder drohenden Behinderung vorzubeugen bzw. die gesellschaftliche und berufliche Teilhabe zu verbessern.

Die Fachstelle Rehapro bewertete das eingereichte Projektvorhaben mit Schreiben vom 30.08.2018 positiv und eröffnete dem Jobcenter damit die Möglichkeit, den eigentlichen Förderantrag bis spätestens zum 30.10.2018 einzureichen (zweite Verfahrensstufe). Dazu müssen seitens des Jobcenters noch diverse von der Fachstelle benannte Themen näher beschrieben und umfangreich bearbeitet werden. Dies wird derzeit mit Hochdruck angegangen unter Einbeziehung der Partner *Schön-Kliniken* und *Landesverein für Innere Mission* sowie der wissenschaftlichen Begleitung durch das *Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie der Universität zu Lübeck*.

Dieses komplexe Projekt beinhaltet ein Mittelvolumen von 3,5 Mio. € und das Jobcenter strebt an, den Zuschlag zu erlangen. Zum einen geht es uns vor allem darum, die nach Erkenntnissen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung wachsende Zielgruppe der psychisch beeinträchtigten Menschen mit Leistungsanspruch beim Jobcenter wieder näher an den Arbeitsmarkt heranzubringen. Auch nach eigenen Eindrücken dürften grob geschätzt zwischen 3.000 und 5.500 der insgesamt rund 10.800 Menschen der „erwerbsfähigen Leistungsberechtigten“ im Jobcenter Kreis Segeberg Bedarfe haben, um die sich das Projekt kümmern möchte. Zum anderen geht es um zusätzliche Mittel für ein innovatives Projekt im Kreis Segeberg.

Daher erbittet das Jobcenter vom Sozialausschuss des Kreises eine zusätzliche Unterstützung für die Antragstellung in Form dieses Letters of Intent:

„Der Sozialausschuss des Kreises Segeberg unterstützt das Projekt PRO.FI vollinhaltlich. Gerade in einer Region, in der bedingt durch einen relativ guten Arbeitsmarkt Arbeitskräfte immer schwerer zu gewinnen sind, ist eine rasche Intervention und Unterstützung bei psychischen Beeinträchtigungen dringend notwendig, um die berufliche Teilhabe am Arbeitsleben und damit die (Wieder-)Eingliederung in den Arbeitsmarkt erfolgreich zu gestalten.“